

SITZUNG VOM 22. MÄRZ 1865.

Die Classe erhält eine Zuschrift von dem Vereine für Landeskunde von Nieder-Österreich mit der Bitte, „die wissenschaftlichen Zwecke des neu gegründeten Vereins im Wege freundschaftlichen Verkehrs geneigtest fördern zu wollen“; wozu sich die Classe bereit erklärt.

Die grosse Synode von Tribur,

dargestellt mit Benützung von Wiener, Münchener und Salzburger Handschriften,
von dem wirkl. Mitgliede Hofrath Phillips.

I.

EINLEITUNG.

Die *Villa regia, Curtis regia* oder das *Palatium Tribur*, eine der vielen karolingischen Pfalzen¹, wird zuerst in einer Urkunde, Ludwig's des Frommen vom Jahre 829² genannt. Etwas oberhalb Mainz, jedoch am rechten Rheinufer belegen, hat sie den Karolingern oft zum Aufenthaltsorte und da ihre Räumlichkeiten von bedeutendem Umfange gewesen sein müssen, auch zum Schauplatze für Reichsversammlungen gedient³. Der genannte Kaiser machte Tribur zweimal zum Ausgangspuncte seiner kriegerischen Unternehmungen gegen seinen Sohn Ludwig den Deutschen, und dieser

¹) Vergl. Ideler, Einhard's Leben Karl's des Grossen. S. 263. u. f.

²) Böhmer, Regesta Karolorum. N. 399.

³) Böhmer a. a. O. N. 831—83. 841. 849. 850. 882. 1173—1177. 1184. 1185. 1202. 1209. 1216. 1221. 1223. 1230. — Vergl. Lacomblet, Niederrhein. Urkundenbuch. N. 71. Bd. 1. S. 39. — Mone, Regesta Badensia. N. 14. — S. noch Annal. Fuldens. P. IV. ann. 802. (bei Pertz, Monum. Germ. hist. Tom. I p. 397).